

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 10.

Freitag den 14. Jänner 1870.

Ausschließende Privilegien.

(Schluß.)

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

15. Dem Franz Kopečný, Waffenschmied in Hernals bei Wien, Sternengasse Nr. 287, auf die Erfindung einer Verbesserung an einem Gewehraufsatz, auch Abscher genannt, für das k. k. Infanterie- und Jägergewehr, Carabiner-, Corps-Gewehr und Pistolen, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Franz Fint, technischen Assistenten am k. k. militär-geographischen Institute in Wien, Josephstadt, Lederergasse Nr. 5, auf die Erfindung einer verbesserten Methode des photographischen Copirverfahrens, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. November 1869.

17. Dem Joseph Desterreicher, Forst-Ingenieur in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 54, auf die Erfindung einer selbstthätigen Rettungsbremse für Eisenbahnen, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Joseph Heuberger Bandagisten, und Mechaniker in Graz, auf die Erfindung einer leicht transportablen, kräftig wirkenden und dauerhaften Feuerlöschspritze, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Ferdinand Vanderaey in Uccles bei Brüssel (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, lange Gasse Nr. 51), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Maschine zum Fabriciren der Ziegel durch Compression, für die Dauer von drei Jahren.

20. Dem Ferdinand Vanderaey, Gutsbesitzer zu Uccles bei Brüssel (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, lange Gasse Nr. 51), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode zur Fabrication von Ziegeln und ähnlichen Gegenständen, Trocken und Brennen derselben, in kontinuierlicher Weise und zu jeder Tageszeit, für die Dauer von drei Jahren.

21. Dem Joseph Ernest Thiemonge, Fabrikanten zu Lesles in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Köbiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Raufmaschine, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Karl Soldner und Martin Ghini, beide Färber in Wien, Mariahilf, Mollardgasse Nr. 20, auf die Erfindung von weidbaren, von innen mittelst Leuchtgas zu hühenden Stäbeisen (Stätteisen), für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Franz Kopečný, Waffenschmied in Hernals bei Wien, Sternengasse Nr. 287, auf die Erfindung eines neuerbesserten Gewehraufsatzes, auch „Abscher“ genannt, für das k. k. Carabiner- und Corpsgewehr, so wie Militär-, Jagd- und Scheibengewehr und Pistolen, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Anton Köhler in Wien, Landstraße, Platz Nr. 54, auf die Erfindung eines „vegetabilischen Haarkraft-Extractes“, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Daniel Kohn, Schuhwaaren-Erzeuger in Prag, auf die Erfindung einer Stiefelgattung, deren Besatztheile nur aus einem Theile geschnitten sind, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 4, 7, 9, 10, 15, 17 und 23, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(10—2)

Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung einer in Krain erledigten Bezirkshauptmannsstelle erster, eventuell zweiter Classe, wird der Concurs

bis zum 25. Jänner 1870

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß zur Erlangung dieser Stelle neben der anderweitigen Eignung die volle Kenntniß der beiden Landessprachen, d. i. der deutschen und slovenischen, erforderlich ist, und daß namentlich die Kenntniß der letzteren in den im Wege der vorgelegten Behörden bei dem gefertigten k. k. Landes-Präsidium einzubringenden Gesuchen dargethan sein muß.

Laibach, am 10. Jänner 1870.

K. k. Landes-Präsidium.

Sigmund Conrad von Gnbessfeld m. p.

(12—2)

Nr. 30.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf ist die Stelle eines Dieners mit dem Jahresgehälte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 300 fl. nebst dem Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angebotenen Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsätze nachzuweisen.

Auf Bewerber mit nachgewiesenen Kenntnissen im Schreibfache wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 10. Jänner 1870.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(9—2)

Nr. 38.

Kundmachung.

An der slovenischen Landeswaldbauschule in Schneeberg in Innerkrain, mit zweijährigem Lehrurse, sind drei, eventuell vier Stiftpplätze in Erledigung gekommen.

Die Stifflinge erhalten die volle Verpflegung und den Unterricht unentgeltlich und haben nur für ihre Bekleidung zu sorgen. Zu diesen Stiftpplätzen sind vor allem die Söhne kleinerer krainischer Grundbesitzer oder anderer wenig bemittelter Landesangehörigen berufen. — Die mit den entsprechenden Nachweisen und mit den Zeugnissen über die Unterrealschule oder doch über einige Jahrgänge derselben, zum mindesten aber über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Volksschule belegten Gesuche um einen dieser Stiftpplätze sind längstens bis 20. Jänner 1870

beim krainischen Landesauschusse zu überreichen. Laibach, am 8. Jänner 1870.

Vom krainischen Landesauschusse.

(4—3)

Nr. 405.

Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft

wird am 25. Jänner 1870 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis längstens 22. Jänner 1870

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt, oder wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 3. Jänner 1870.

Präses der Prüfungs-Commission für Steiermark, Kärnten und Krain:

Josef Galasanz Lichtnegel m. p.,
k. k. Statthalterei-Rath.

Intelligenblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 10.

(2827—1)

Nr. 8451.

Erinnerung

an Georg Millauz, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Georg Millauz, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen allfälligen ebenfalls unbekanntes Erben durch einen aufgestellten Curator ad actum, hiemit erinnert:

Es habe Mathias Millauz von Kleinbukovitz wider dieselben die Klage auf Löschung des bei der Realität Urb. Nr. 4 ad Herrschaft Prem intabulirten Erbschaftsbetrages per 55 fl. 50^o/, kr. C. M., sub praes. 3. November 1869, Z. 8451, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

5. Februar 1870,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Patepan von Kleinbukovitz Nr. 25 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widri-

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3ten November 1869.

(2850—1)

Nr. 5113.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Josef Sontar, Zuri Kriznar, Thomas Walter, Jernej Zanc, Primus Sihel, Peter, Margareth, Andre, Mathias, Matthäus, Ursula, Maria und Mina Sorčan.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Josef Sontar, Zuri Kriznar, Thomas Walter, Jernej Zanc, Primus Sihel, Peter, Margareth, Andre, Mathias, Matthäus, Ursula, Maria und Mina Sorčan hiermit erinnert:

Es habe Blaz Sorčan von Mitterseichting Nr. 21 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Grundbuche der Kirche St. Nicolai sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Hufe, versicherten Forderungen:

a) aus dem Schuldbriefe vom 11ten Mai 1748 für Josef Sontar pr. 510 fl. v. W.;

b) aus dem Schuldbriefe vom 24ten Juni 1778 des Zur Kriznar pr. 467 fl. v. W.;

c) aus dem Schuldbriefe vom 29sten Jänner 1785 für Thomas Walter per 102 fl. v. W.;

d) aus dem Schuldbriefe vom 10ten December 1785 für Jernej Zanc per 170 fl. v. W.;

e) aus dem Schuldbriefe vom 5ten November 1787 für Zur Kriznar per 123 fl. 15 kr. v. W.;

f) aus dem Schuldbriefe vom 20sten Jänner 1790 für Primus Sihel per 127 fl. 30 kr. v. W.;

g) aus dem Vergleiche vom 9. October 1802 für Peter Sorčan pr. 10 fl., für Margareth Sorčan pr. 5 fl., für Andre Sorčan pr. 127 fl. 30 kr., für Mathias und Matthäus Sorčan à per 28 fl. 30 kr., für Ursula, Maria und Mina Sorčan à per 34 fl.; sub praes. 25. October 1869, Z. 5113, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

16. Februar 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Golob von Strazis als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern

Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 25. October 1869.

(16—1)

Nr. 3403.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird kund gemacht, daß in der Executionsache des Johann Gliha von Schöpfendorf, Bezirk Seisenberg, gegen Maria Strojjan von Mulau pto. 68 fl. s. K. zur Vornahme der bewilligten exec. Feilbietung der auf der, dem Michael Strojjan von Mulau gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, des Neugeramtes, sub Urb. Nr. 87 vorkommenden Realität für die Executin Maria Strojjan mittelst Ehevertrages vom 24. Jänner 1863 intabulirten Forderung per 800 fl. s. W. die Tagssatzung auf den

4. Februar und

4. März 1870,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden sind, daß die Feilbietungs-Forderung bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 25ten November 1869.